

Liebe Gemeindebrief-Leser,

kürzlich wurde ich von der Gemeindebriefredaktion gebeten, etwas über unsere Gemeinde Hamburg-Billwerder zu schreiben. Jede Gemeinde unseres Bezirkes Hamburg-Ost soll auf diese Weise so vorgestellt werden. Die Gemeinde Hamburg-Billwerder macht den Anfang.

Wenn man es genau nimmt, müsste der Hamburger Stadtteil Billwerder eigentlich entsprechend dem Namen seines ursprünglichen Dorfes „Billwerder an der Bille“ heißen. „Der Billwerder“ nämlich bezeichnet die Marschinsel zwischen Bille und Dove-Elbe, auf der des Weiteren die Stadtteile Moorfleet, Allermöhe und Billbrook liegen.

Eine erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1162. Damals wurde Billwerder als Bilnawerthere bezeichnet. Billwerder kam schon 1395 als Teil der Marschlande unter die Hamburger Herrschaft. In früherer Zeit wurden die Flächen vorwiegend zum Getreide- und Hopfenanbau genutzt. Begehrt war Billwerder im 17. und 18. Jahrhundert als Wohnsitz bei gut situierten Hamburger Familien, die hier ihre prachtvollen Landhäuser als Sommerresidenzen erbauten. Im Verlauf der Jahre wurde Billwerder wieder mehr landwirtschaftlich genutzt. Die weitläufige Landschaft ist ausgestattet mit zahlreichen Wander- und Reitwegen am Deichfuß. Das Bille-Ufer ist zudem bei vielen als Ausflugsziel oder zur Nutzung von Schrebergärtnern beliebt. In dieser ländlichen Idylle von 9,5 Quadratkilometern leben etwa 1.300 Menschen.

Unsere Kirche befindet sich am Mittleren Landweg 43, unweit der gleichnamigen S-Bahnstation. Die Gemeinde besteht seit 1954. Unser kleines Kirchlein wurde 1980 eingeweiht und den Geschwistern übergeben. „Die Gemeinde Hamburg-Billwerder ist eine lebendige Gemeinde, in der man sich wohlfühlen kann“, wie es der Bezirksapostel Schumacher vor Jahren einmal ausdrückte. Auf unserer Internet-Seite kommt dieses auch zum Ausdruck mit den Worten: „Kleine Gemeinde zum Wohlfühlen - für alle.“ Dieses war schon mehrfach der Anlass, dass Glaubensgeschwister aus Hessen und NRW als Urlauber die Gemeinde besuchten und an den Gottesdiensten teilnahmen. Damit sich jeder in der Gemeinde wohlfühlen kann, bringen sich alle gern ein, um dem Herrn und untereinander mit den vielfältigen Gaben zu dienen. Gemäß dem Worte: Was schön ist, kann noch schöner werden.

Wir genießen die Gemeinschaft untereinander und machen jährliche Gemeindeausflüge, Suppenabende, Fahrradtouren usw. Über unsere Grenzen hinaus ist besonders das Billwerder Osterfeuer beliebt, welches wir auf der weiträumigen Rasenfläche unseres Kirchgrundstückes abbrennen. Dazu gibt es Würstchen frisch vom Grill, alkoholfreie Getränke, mitgebrachte Brote und Salate. Der Erlös soll in diesem Jahr dem Europäischen Jugendtag 2009 zugute kommen.



Unser Chor besteht aus 15 Sängern. Aus diesem Kreis heraus hat sich ein Quartett gebildet. Es besteht aus sich abwechselnden Sängern, die die Gottesdienste zu besonderen Anlässen verschönern. Auch Musikstücke mit Orgel und Querflöte werden zum Vortrag gebracht. Unser Wunsch ist es, mit allen Gotteskindern auf dem ganzen Erdenrund bald vollendet zu werden.
Lorenz Herdam



*Bild der Billwerder Amtsträger von links nach rechts:
Diakon Uwe Jensen, Diakon Klaus Daiß, Diakon Rainer Witt, Vorsteher Priester Lorenz Herdam, Priester Jan Leinkauf, Diakon Olaf Jensen*

29. April 2012 - Letzter Gottesdienst in Billwerder



Im Februar noch erlebte die Gemeinde ihren 58. Geburtstag und insbesondere den Gründungsmitgliedern fiel der Abschied schwer. Durchschnittliche Gottesdienstbesucherzahlen von knapp über 20 am Sonntag und um 15 am Mittwochabend machten bewusst, dass es auf jeden ankam. Selbstredend,

Ich bin mir sicher, dass viele Gebete im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Bezirke zu Gott gedrungen sind und dass sich daraus viel Segen für alle Gemeinden ergeben kann, wenn wir die Veränderung annehmen und uns ihr stellen. (Olaf Jensen, Billwerder/Bergedorf)